

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummern kosten 10 Heller.

Nr. 57

Dienstag, 12. Mai 1908

47. Jahrgang.

Der St. Egydier Schrecken.

Marburg, 12. Mai.

In seinem gestrigen Abendblatte bringt das christlichsozial-kerikale „Grazer Volksblatt“ jene Schauderempfindungen zum Ausdruck, von denen es befallen wurde, als es in seinem Wiener Schwesterorgane, der, allerdings nur dem Namen nach, satzjam bekannten „Reichspost“, eine Sensationsmeldung aus Württemberg las, in der mit allen Anzeichen des Entsetzens mitgeteilt wurde, daß durch Vermittlung eines gewissen „Südmart“-Vereines deutsche Württemberger zur Ansiedlung an der deutschen Sprachgrenze in Steiermark gewonnen wurden, Ansiedler, die — alle schwarzen Federn sträuben sich — evangelischen Bekenntnisses sind! Eine ganze Familie sei schon nach Untersteiermark gewandert (das entsetzte kerikale Blatt vermutet: nach Santt Egydi) und auch ein Knecht, der sich, um das Maß des Entsetzens voll zu machen, bereits verheiratet haben soll und zwar mit einem katholischen Mädchen. Letzterer Umstand legt allerdings Zeugnis ab von einer großen Toleranz des — Knechtes, nicht des „Grazer Volksblattes“, aber deshalb sträuben sich die schwarzen Federn nicht minder. Und mit tiefem Grimme im Herzen stellt das kerikale Blatt an die Hauptleitung der „Südmart“ die Anfrage, ob sie oder eine ihrer Ortsgruppen („es ist in dieser Richtung seitens der südböhmischen Ortsgruppen schon allerhand pfeffert“ — meint drohend zischelnd das kerikale Blatt) mit diesem „Südmart“-Vereine identisch seien! Wenn ja, dann würden die „Christlichsozialen (lies: Kerikalen) aller Kronländer (!) wissen, wie sie gegenüber der Südmart vorzugehen haben“. Damit soll wahrscheinlich die Drohung ausgesprochen werden, daß in diesem Falle die Kerikalen aus der Südmart — austreten würden! Wir sind der Meinung, daß niemand mit einem Revolver drohen soll, den er gar nicht besitzt und

eine Partei, deren Angehörige nicht Mitglieder der Südmart sind und welche auf die Südmart nur deshalb Einfluß nehmen will, um sie opfer- und kostenlos in ihrem Sinne leiten und beherrschen zu können, gewiß kein Bundesgenosse ist, dem man zu gehorchen hat, wenn er mit jenem nicht vorhandenen Revolver droht. Klarer geht uns jetzt das Verständnis dafür auf, warum die Kerikalen als Partei in die Hauptleitung der Südmart eindringen wollten und warum der kerikale Grazer Schriftleiter Herr Neunteufel mit einer solchen, natürlich nur auf das Wohl der Südmart und des deutschen Volkes bedachten Energie, dieses Zuständnis an die kerikale Partei und warum er die Zulassung der Gründung einer eigenen kerikalen Schein-Ortsgruppe verlangte, durch welche der kerikalen Partei die Möglichkeit geboten worden wäre, einen kerikalen Ortsgruppenvertreter in die Hauptversammlung der Südmart zu entsenden, um auch dort mit dem bewußten Revolver drohen zu können.

Was ist denn geschehen? Den kerikalen Blättern zufolge befinden sich unter den Ansiedlern an unserer Sprachgrenze eine Familie und ein Knecht evangelischen Bekenntnisses aus Lehrensteinsfeld. Ist dies vielleicht aus nationalen Gründen unzulässig? Gewiß nicht und nur konfessionelle Unduldsamkeit kann darin ein entsetzliches Geschehnis erblicken. Andererseits sei das auchdeutsche Grazer Blatt darauf aufmerksam gemacht, wie viele Deutsche an der Sprachgrenze, so-gar reichsdeutsche Ansiedler römisch-katholischen Bekenntnisses, nationalpolitisch gänzlich in die Hände der Wendenpriester fielen und zu Renegaten am eigenen Volkstum wurden. Möge das „Grazer Volksblatt“ dem Fürstbischöfe Rapotnik bedeuten, den Deutschen deutsche Geistliche zu geben, möge es seiner eigenen Partei ein bißchen Deutschtum beibringen, das wäre besser, als die Südmart anzugreifen, welche die nationalen Verhältnisse besser würdigt als Hagenhofer.

Eisenbahntag in Marburg.

Ein Sonntag voll Sonnenglanz, ein Tag, der heiß aufs Land hinauslockte — so war der vorgestrige Tag, für den der Marburger Gemeinderat eine Eisenbahntagung in die Gartenveranda des Brauhauses Götz einberufen hatte. Es war natürlich, daß ein solcher heißer Sonntagnachmittag viele der Eisenbahntagung abspenstig machte — aber dennoch wies sie um 3 Uhr nachmittags einen sehr schönen Besuch auf und insbesondere muß auf die Gäste aus Leutschach, Arnfels und anderen Orten verwiesen werden, die den weiten Weg (den viele von ihnen mit dem Wagen nach Leibnitz und von dort mit der Bahn zurücklegen mußten) nicht scheuten, um an der Marburger Eisenbahntagung teilzunehmen.

Die Begrüßung.

Bürgermeister Dr. Schmiderer eröffnete um 3 Uhr nachmittags die Tagung, seiner Freude darüber Ausdruck verleihend, daß die Einladung des Marburger Gemeinderates einen so kräftigen Widerhall gefunden hat in allen Gegenden, welche die geplante Marburg-Wieser-Bahn durchziehen soll. Insbesondere begrüßte Dr. Schmiderer das Landesauschussmitglied Prof. Robitsch, die Landtagsabgeordneten Wastian und Stiger, Statthalterrat Grafen Marius Uttems, die Vertreter der Marktgemeinden Arnfels und Leutschach, die Vertreter der Landgemeinden, der Bezirke und alle sonstigen Versammlungsteilnehmer. (Reichsratsabgeordneter Malik war aus Wien zu einer gewerblichen Veranstaltung nach Leibnitz gekommen, von wo er sich nach Marburg zur Eisenbahntagung be-gab; er traf hier gegen 3/5 Uhr ein, als die Tagung, deren verhältnismäßig frühen Schluß er nicht voraussehen konnte, bereits beendet war.) Dr. Schmiderer verwies sodann auf die hohe Bedeutung der Marburg-Wieser-Bahn für die Stadt Marburg; die Stadt setzt ihre schönsten Hoffnungen

Stürme.

Roman von Paul Maria Sacroma.

96) (Nachdruck verboten.)

Sie war trotz ihrer Schwäche aufgesprungen und forschte mit liebevoller Teilnahme, ob in seinem Antlitz nicht Spuren seien, die ihre traurige Vermutung bestätigen könnten. Sie hatte die Hand auf seine Schulter gelegt. . . Ihr von Rührung feuchtschimmernder Blick suchte in ausbrechender Liebe den feinigern. Es war eine andere Frau, nicht mehr die stolze, unnahbare Pia, die da in liebender Hingebung sanft, engelsmild, das Bild echter Weiblichkeit, an seiner Schulter, zitternd vor nie empfundener Erregung lehnte. Die Dämonen schlummerten nun in ihrer Brust, wo das beseligende Gefühl reiner Liebe herrschte und jetzt nicht mehr von einem falschen Stolze gewaltsam unterdrückt wurde.

„Beiläufig gesagt, Pia“, warf der Graf kalt hin, der die Wandlung, die mit ihr vorgegangen, in seinem quälenden Eifersuchtsverdacht weder zu erraten, noch zu gewahren schien, „glaube ich, daß du mich jetzt nicht mehr brauchst — und da bleibe ich lieber selbst weg, ohne daß man mir's andeutet. Doch du hast recht, wenn du mir Vorwürfe machst. Besonders heute, wo ich dir eine so angenehme Nachricht geben kann, hätte ich nicht zögern sollen, dich aufzusuchen.“

Pia war während seiner ersten Worte erbläut und dann scheu vor ihm zurückgewichen. Sie heftete einen hilflos-stehenden, ängstlichen Blick auf ihn und aus den großen, schwarzen Augen brachen nun die

Tränen hervor, mit denen ihre Rührung schon früher gekämpft. Ein unsägliches Gefühl banger Ahnung bemächtigte sich ihrer. . . Sie konnte nur mit zitternder Stimme erwidern:

„Seefeld, du tust mir unrecht!“ Das vertrauliche Rudi blieb diesmal fort. „Ich denke, du solltest mich doch so weit kennen, um zu wissen, daß ich dankbarer Natur bin. Es ist dies vielleicht einer der wenigen guten Züge meines Charakters. Wie könnte ich dich jetzt noch von mir weisen?“

„Ach so“, dachte er bitter, „sie will mir also das Almosen „ewiger Dankbarkeit“ spenden, während sie einen anderen liebt. Dankbarkeit für Liebe. Der ärgste Schimpf!“ lachte der Graf wild auf.

Pia sah ihn bekremdet an. War es möglich! Er hatte also nur ein spöttisches Lachen als Erwiderung ihrer zuvorkommenden Worte? Eine gefährliche Saite begann in ihrem Innern zu vibrieren. Sie wollte aufbrausen; beherrschte sich aber tapfer und sprach anscheinend ruhig:

„Du wolltest mir ja eine gute Nachricht mitteilen, Seefeld? Laß hören. . . Ich freue mich schon sehr darauf und bin wirklich neugierig.“

„Nun, du wirst höchst befriedigt sein!“

Damit zog er Leos Brief aus der Tasche und teilte ihr dessen Inhalt ganz plötzlich und unvorbereitet mit. Er studierte ihre Züge aufmerksam dabei; doch keine besonders seltsame Überraschung spiegelte sich darin.

Pia, die sich wieder gesetzt, durchflog den Brief und gab ihn dann dem Graf zurück.

„Das ganze ist ja recht angenehm und hat sich für Leo überraschend gut gestaltet“, meinte sie.

„Sein Abenteuer klingt wahrhaft märchenhaft und die Geschichte wäre eines Bret Harte würdig. Man ersieht daraus, daß die vielen schauerlichen, anscheinend unwahrscheinlichen amerikanischen Erzählungen nicht alle erfunden sind. Ich werde diese entlastenden Papiere mit einigen Zeilen von mir an die Fürstin senden, die im allerhöchsten Kreise ist, und zweifle nicht, daß sie auf meine Bitte hin, sich der Sache annehmen wird. Wenn Ihre Durchlaucht mit der greisen Mutter Leos in Audienz zum Monarchen geht, hoffe ich bestimmt, daß sich für ihn noch alles zum Guten wendet. Leo hat sich ja jetzt eigentlich nur mehr wegen seiner Flucht zu verantworten. Man kann ihm die unter solchen Umständen unmöglich als Desertion anrechnen. Natürlich muß er, wenn er begnadigt wird, jedenfalls trachten, sich durch ganz etwas Hervorragendes auszuzeichnen, damit man dadurch den Schatten vergißt, der auf seine Ehre gefallen ist. Ich entsinne mich, noch vor meiner Krankheit gelesen zu haben, daß man sich in der Marine zu einer arktischen Expedition vorbereitet. Dazu kann sich dann Leo freiwillig melden. Am Nordpol wird er Gelegenheit genug finden, sich auszuzeichnen.“

Der Graf hatte Pia mit wachsendem Staunen zugehört. Ihre Worte klangen so wahr und aufrichtig, daß er die Überzeugung gewann, sie könne Leo nicht lieben; denn so spricht kein liebendes Weib von dem Manne ihres Herzens. Das konnte höchstens eine Schwester sagen, und noch dazu nur eine strengdenkende. Jemanden, den man liebt, setzt man den Gefahren des schrecklichen Eismeres gewiß nicht einmal in Gedanken aus. Diese Über-

auf diese Bahn, die uns einen wirtschaftlichen und industriellen Aufschwung bringen soll, wie überhaupt unsere Verkehrsbestrebungen nach Westen zeigen. Die Täler des Bahngebietes aber erwarten ebenfalls das Schönste und Beste von dieser Bahn: die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion, die Absatzförderung durch den Anschluß an den großen Verkehr. Große Opfer wurden für diesen Bahnbau schon gebracht von Bezirks-, Stadt-, Markt- und Gemeindevertretungen; angesichts des großen Interesses, welches die Marburg-Wieser-Bahn für die Bevölkerung besitzt, sei es Pflicht des Landes und des Staates, beizutragen zur Vollendung dieses Werkes, für das schon seit 40 Jahren gearbeitet wird und das im Projekte bereits fertig ist. Wir wollen hoffen, daß das Werk gelinge zum Segen der Stadt, unseres Landes, des ganzen Landes und des Staates. (Lange währendender Beifall.)

Zum Vorsitzenden der Tagung wurde hierauf Bürgermeister Dr. Schmiderer, zum Stellvertreter der Obmann der Bezirksvertretung Arnfels Herr Strohmaier, zum ersten Schriftführer Herr Kleebinder, zum zweiten Herr Serpp gewählt. Der Vorsitzende verlas hierauf die eingelaufenen Entschuldigungs- und Begrüßungsdrähtungen. Solche hatten eingesandt: Eisenbahnminister Dr. v. Derffschta, Finanzminister Dr. v. Korytowsky, Statthalter Graf Clary und Aldringen (der sein lebhaftes Interesse an der Förderung und Realisierung der Marburg-Wieser-Bahn zum Ausdruck brachte), Landeshauptmann Graf Edmund Attems (durch anderwärtige Verpflichtungen am Erscheinen verhindert, wird aber die Tagungsberichte studieren), die Bezirkshauptmannschaft Leibnitz (mit Rücksicht auf den Bezirk Arnfels), die Reichsratsabgeordneten Marchl (der darauf verwies, daß er immer für den Bahnbau eintrete) und Schweiger, Josef Strohmaier, Gemeindevorstand von Oberhaag und Herr Krieger aus Oberhaag. Die Verlesung der Drahtungen wurde von Beifall begleitet.

Die Leidensgeschichte.

Der Obmann des Marburger Bahnausschusses, Gemeinderat und Fabrikant Herr Franz Neger, entwarf sodann ein gedrängtes Bild der Leidensgeschichte dieser Bahnforderung. Schon im Jahre 1868 bildete sich ein Ausschuss zur Errichtung einer Bahn, die von Wies über Eibiswald nach Marburg und von hier über St. Leonhard nach Luttenberg geführt werden sollte. Dieser Plan scheiterte daran, daß die Kosten zu hohe waren — sieben bis acht Millionen Gulden. Es trat Ruhe ein, die aber nur zwei bis drei Jahre währte, denn nach dieser Zeit trat der damalige Bauernverein der Bauern aus dem Böhmitz-, Langen- und Saggautale mit einem neuen Bahnprojekte hervor, welches die Bahn von Wies bis Marburg errichtet wissen wollte. Auch diese Bestrebungen führten zu keinem Erfolge und so ging die Sache immer wieder in gleicher Weise fort. Immer wieder wurde das Begehren nach der Bahn lebendig — ein Beweis dafür, daß diese Bahn eine wahre und tatsächliche Volksnotwendigkeit ist. Im Jahre 1886 bildete sich neuerdings aus der Bevölkerung von Marburg, Arnfels und Wies ein Bahnbauausschuss, dessen Obmann der damalige

zeugung durchdrang den Grafen felsenfest. Er war aber leider mit Blindheit geschlagen . . . Statt die Wahrheit zu bemerken, die doch so klar wie die Sonne am Tage lag, erging er sich in andern, nicht minder quälenden Vermutungen.

„Dann kann es nur Hauptmann Bruno sein!“ sagte sich der Graf verzweifelt. „O gewiß, wie vermochte ich nur an den armen Leo zu denken! Den konnte ja Pia heiraten, wenn sie ihn geliebt hätte. Sie sah ihn ja täglich; aber den Hauptmann, vor dem sie so viele Jugenderinnerungen auskramte, den sah sie seit ihrer Kindheit zum ersten Male wieder, als sie schon gebunden war. Sie hatte vielleicht eine naive Kinderpassion für ihn gehabt, die dann bei seinem Anblick mit Macht erwachte. Ihr zuvorkommendes, herzliches Benehmen gegen ihn schon während der Reise, das sich dann auch später stets gleich blieb, spricht deutlich genug dafür. Die geheime Korrespondenz bestätigt es, und was ich an jenem verhängnisvollen Morgen mit eigenen Augen gesehen, gestaltet das Ganze zur traurigen Wahrheit. Ja, Pia liebt ihn! Aber ich werde mich an dem Räuber meines Glückes blutig rächen . . .“

„Du wolltest mir ja etwas sagen, das mich ganz besonders freuen sollte, Seefeld“, unterbrach Pia sein finsternes Stillschweigen, das sie sich unmöglich deuten konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Marburger Bürgermeister Julius Pfirmer war. Auch diesem war das gleiche Geschick beschieden. Als 1890 das Landesbahngesetz geschaffen wurde, regte sich der Plan einer Marburg-Wieser-Bahn aufs neue; 1891 wurde neuerdings, und zwar unter der Führung des heutigen Marburger Altbürgermeisters Nagy ein Bahnbaukomitee gegründet, dem es ebenfalls nicht besser ging. 1893 bis 1894 wurde abermals ein Aktionskomitee gegründet und so ging die traurige Leidensgeschichte fort bis heute. Nun aber sei die Bevölkerung nicht mehr gesonnen, diesem grausamen Spiel mit ihren wirtschaftlichen Lebensinteressen noch länger zuzusehen; sie verlangt nun ganz energisch die endliche Erfüllung ihrer 40jährigen Forderungen. Redner verweist auf die großen Opfer, die bisher für diesen Bahnbau schon gebracht wurden und auf die Stammanteilszeichnungen, die schon gegen eine Million Kronen betragen. Er widerlegte eine Reihe von Einwendungen, welche im Landtage gegen dieses Bahnprojekt vorgebracht wurden, Einwendungen, mit denen die ablehnende Haltung gegenüber dem Begehren, eine Million Kronen Stammaktien zu zeichnen, garniert wurden. Redner appelliert an den hohen Landtag, endlich seine Versprechungen einzulösen, zum Wohle der Bevölkerung, deren wirtschaftliche Lage und Steuerkraft dadurch gehoben würde und er dankte schließlich jenen Abgeordneten, die bisher für das Bahnprojekt eingetreten sind. (Lebhafte Beifall.)

Die „goldene Hochzeit“.

Landtagsabgeordneter Wastian, beifällig begrüßt, führte u. a. aus: Bald werden wir mit dem sehnlichsten Wunsche nach Errichtung der Marburg-Wieser-Bahn die goldene Hochzeit feiern können. (Lebhafte Heiterkeit.) Wenn wir aber nicht bei allen Vertretungskörpern und überall alle Hebel ansetzen, dann werden wir dem ehrwürdigen Jubelpaare am Tage der goldenen Hochzeit kein anderes Geschenk übergeben können, als das Blech der seit 40 Jahren gehaltenen Reden. (Lebhafte Heiterkeit und großer Beifall.) Die zuständigen Landtagsabgeordneten haben alles getan; aber ein Abgeordneter sei ein armer Mann wie Hamlet, er könne nur seine Zunge einsetzen. Die Entscheidung, die Macht über das finanzielle Kräftepiel, das liegt in den Händen anderer Faktoren. Wieviele Seufzerbrücken werden wir noch vom Unterlande nach Graz und Wien bauen müssen, bis wir unseren dringenden Wunsch werden erfüllt sehen? Und gerade jetzt sei unsere Bahnforderung brennender als je geworden, weil es jetzt überall Bahnwünsche regne. Wie es einer Frau geht, die bei einer anderen eine neue Frühjahrs-toilette sieht, so geht es auch uns, wenn wir andere Städte im Bahnschmucke sehen. Abg. Wastian hob rühmend die Verdienste des Marburger Bahnbauausschuhobmannes, des Herrn Neger hervor, der mit unermüdlicher Kraft das Projekt vertritt, das ohne ihn schon wieder, wie bereits so oft, für eine Zeitlang eingesargt wäre. Redner könne als Landtagsabgeordneter der Stadt Marburg die Tätigkeit Negers am besten beurteilen. Frisch geklagt, ist halb gewonnen — so fuhr Abg. Wastian u. a. fort; aber mit dem Klagen allein ist's noch nicht getan und auch dieses Klagen müsse mit Würde erfolgen und ihr müsse die nachdrücklichste Entschiedenheit gepaart werden. Trotzdem sei es aber nicht notwendig, daß, wie dies bei mehreren Eisenbahntagungen schon geschehen sei, der Hausknecht der Wahrheit, die Grobheit, zu Hilfe gerufen werde; sie werde ja gewiß dann eintreten, wenn die Bevölkerung zur Überzeugung gelangen sollte, daß man höheren Ortes die berechtigtesten Wünsche nicht erfüllen will. Redner verwies auf die Kraft, die verächtlich sei, wenn sie sich nicht mutig betätige und diesen Mut brauchen wir jetzt mehr als je. Abg. Wastian trat sodann noch dafür ein, daß mit der Zeichnung von Stammanteilen eifrig fortgeföhren werden möge; er wandte sich gegen den Egoismus, diesen Souffleur der Lebensbühne, von dem so manche Leute noch besetzt seien, die nicht aus ihrer Ruhe gestört werden wollen. Mit den Opfern für eine Sache wachse auch die Liebe zu ihr. Auch der Zauderer und Angstlichen gedachte der Redner: „Vor lauter kontra und pro entschläpft der Hand der Floh!“ (Stürmische Heiterkeit.) Abg. Wastian besprach dann die Wichtigkeit von Bahnbauten überhaupt und den Gesichtspunkt, von dem aus sie gebaut und beurteilt werden sollen. Eine Bahn, sagte der Redner u. a., sei nicht bloß ein Geschäft, sondern sie sei dazu bestimmt, den allgemeinen Wohlstand zu heben. (Stürmische Zustimmung.) Diese Hebung des Volkswohlstandes, die gewiß nicht plöblich, aber allmählich erfolge, bringe dem Lande durch die

Hebung der Steuerkraft und der allgemeinen Wohlfahrt reichlichen Nutzen. Zum Schlusse seiner Ausführungen wandte sich Abg. Wastian noch dem heimischen Adel zu; es freue den Redner, daß sich der heimische Adel, die Gutsbesitzer längs der geplanten Bahnstrecke, mit warmem Eifer für den Bahnbau betätigen und wenn Redner einen Umstand bedauere, so sei es der, daß der heimische Adel zum Zwecke der Erringung der Bahn sich nicht in Schlachzizen umwandeln könne; hätten wir Schlachzizen an der geplanten Bahnstrecke — dann hätten wir schon sicherlich die fertige Marburg-Wieser-Bahn! (Großer Beifall und Heiterkeit.) Abg. Wastian forderte schließlich noch einmal zu kräftiger Betätigung auf; ein Haar auf den Zähnen sei oft mehr wert als zehntausend am Kopfe. Mit einem Appell an die Bevölkerung, sich immer mehr zu fählen, schloß Abg. Wastian unter langandauerndem stürmischen Beifall.

Frühere Stadtschädigungen.

Landtagsabgeordneter Stiger verwies darauf, daß Marburg schon früher durch die Herstellung von Bahnanschlüssen in Pragerhof und Spielfeld geschädigt wurde; jetzt will man die Radlbadbahn bauen, deren Zustandekommen für Marburg ein neuer und großer wirtschaftlicher Verlust wäre. Die Forderung nach endlicher Errichtung der Marburg-Wieser-Bahn sei daher nur recht und billig und von dieser Forderung dürfe die Bevölkerung unter keinen Umständen ablassen (großer Beifall), umjomehr, als für diese Bahn schon so viele und große Opfer gebracht wurden. Redner drückte zum Schlusse die Hoffnung aus, daß sich im Landtage aus dem dem Bahnbau freundlichen Anjäten doch noch eine Mehrheit entwickeln werde, damit die Marburg-Wieser-Bahn endlich einmal zur Verwirklichung gelange. (Großer Beifall.)

Landesausschussmitglied Prof. Robitsch gab seiner Freude über die Einladung und über die heutige Tagung Ausdruck; wohl könne er nicht namens des Landesausschusses heute Versprechungen abgeben, aber er könne sagen, daß er für seine Person eines Sinnes sei mit den Versammelten und mit aller Tatkraft werde er eintreten für die Verwirklichung dieses Bahnbaues. Redner verwies auf die glückliche Lage der Stadt Marburg: wo die Reichsstraße und die Südbahn den Draufstrom überlassen und die Kärntnerbahn ihren Ausgangspunkt habe, dort befände sich in der glücklichsten Lage die Stadt Marburg. Davon schreibe sich auch der Aufschwung der Stadt her. Allgemeines Bestreben müsse es aber sein, das Erworbene zu erhalten, mit dem Gange der Zeit und der Veränderung von Verhältnissen zu rechnen. Durch die schon vom Abg. Stiger erwähnten Verlegung zweier Bahnanschlüsse nach Spielfeld und Pragerhof wurde Marburg sehr benachteiligt; mit aller Energie müsse nun dafür gesorgt werden, daß wenigstens jener Verkehr zu uns kommt, der uns gebührt und daß unsere Entwicklungsrechte uns nicht genommen werden. Redner schloß mit der nochmaligen Versicherung, im Landesausschusse wie im Landtage kräftig eintreten zu wollen für die Marburg-Wieser Bahn. (Lebhafte, großer Beifall.)

Verdorrende Versprechungen.

Stadtamtsvorstand Dr. Schinner verwies ebenfalls auf die Leidensgeschichte dieser Bahnforderung; betrübend sei die ablehnende Haltung, welche die steirische Landesvertretung in dieser Angelegenheit bisher eingenommen habe, obwohl aus dem Landtage Zusagen hinsichtlich dieses Bahnbaues vorliegen.

Der in der 7. Landtagsperiode, 4. Session erstattete, vom 10. Februar 1894 datierte und vom Obmann Dr. Heilsberg und Berichterstatter Dr. Leopold Link gebrachte Bericht des Sonderausschusses für Eisenbahnangelegenheiten über die Petition des Aktionskomitees in Marburg um Herstellung der Bahn Wies-Eibiswald-Marburg zc. besagt u. a.: „Nachdem jedoch immerhin schon namhafte Interessentenbeiträge gezeichnet sind und noch weitere Beiträge in Aussicht stehen sollen, somit auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß in späterer Zeit die gesetzlichen Voraussetzungen für diese Bahnverbindung geschaffen werden und nach dem der Bahnverbindung eine gewisse Bedeutung für die Belebung des Verkehrs in den davon berührten Landesteilen und für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Marburg nicht abgesprochen werden kann, so erscheint es gerechtfertigt, diese Linie in den Kreis der Studien des Landes-Eisenbahnamtes einzubeziehen, wobei der Sonderausschuss der Ansicht ist, daß für diese Bahnverbindung die Vollspur in Aussicht zu nehmen sein wird.“

Weiters hat der steiermärkische Landtag in seiner Sitzung am 24. November 1905 nachstehenden Beschluß gefaßt:

„1. Der steiermärkische Landtag anerkennt und würdigt die volkswirtschaftliche Bedeutung der projektirten Bahn Marburg-Wies für die Stadt Marburg und das durch diese Bahn dem Verkehre erschlossene Hinterland und spricht seine Bereitwilligkeit aus, dieses Bahnprojekt zu fördern und im Falle finanziell zu unterstützen. 2. Der Landesausschuß wird beauftragt, diesem Projekte seine volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, den Eisenbahnausschuß für die Erbauung der Bahn Marburg-Wies in seinen auf die Verwirklichung dieses Bahnprojektes gerichteten Bestrebungen nach Möglichkeit zu unterstützen und sich wegen der Zuwendung eines ausreichenden Staatsbeitrages mit der k. k. Regierung ins Einvernehmen zu setzen.“

Von einer Einhaltung dieser Versprechungen sei aber bisher keine Spur zu finden. Nun sei es aber höchste Zeit geworden, den hohen Landtag an seine Versprechungen zu erinnern mit der dringenden Bitte, sie endlich in bare Münze umzusetzen. Redner beantragte die Annahme folgender

Entscheidung

der am heutigen von der Gemeindevertretung der Stadt Marburg emgerufenen Eisenbahntage zu Marburg versammelten Interessenten des Bahnprojektes Marburg-Wies: „Trotz der seit zwei Jahrzehnten wiederholt überreichten zahlreichen Begehren und aufgewendeten bedeutenden Geldopfer der an dem Ausbau des Bahnprojektes Marburg-Wies beteiligten Gemeinden und Bezirke ist dieses Projekt noch immer nicht der Verwirklichung zugeführt worden, obwohl der steierm. Landtag bereits im Jahre 1894 und zuletzt mit dem Sitzungsbeschlusse vom 24. November 1905 die volkswirtschaftliche Bedeutung der geplanten Bahn Marburg-Wies für die Stadt Marburg und das durch diese Bahn erschlossene Hinterland ausgesprochen und die Förderung sowie finanzielle Unterstützung dieses Projektes zugesagt hat. Rund herum wurden inzwischen neue Bahnlirien gebaut oder geplant und von maßgebender Seite unterstützt, welche im hohen Grade geeignet sind, einen großen Teil des Verkehrs von der Stadt Marburg abzulenken und dadurch diese aufstrebende Stadt wirtschaftlich arg zu schädigen. Die Stadt Marburg sieht in dem geplanten Bahnbaue Marburg-Wies die einzige noch vorhandene Möglichkeit, ihre natürliche Entwicklung zu festigen und ihr reiches Hinterland zu der immer schwieriger werdenden Approvisionnement heranzuziehen und mit ihm in geschäftlichen Wechselverkehr zu treten. Diesem Hinterlande wieder ist nur dadurch die Verwertung der bisher nahezu ungenützten und unerschlossenen Bodenschätze und landwirtschaftlichen Erzeugnisse sowie der Anschluß an den Weltverkehr möglich. In dem Begehren nach der Erbauung der Bahn Marburg-Wies sind die Stadt und die in Frage kommenden Bezirke in voller Übereinstimmung und erheben heute geschlossen und einmütig abermals die Forderung nach endlicher Erfüllung der gemachten Zusagen durch die wiederholt angeprochene Abnahme von Stammaktien in dem Gesamtbetrage von einer Million Kronen in 5 Jahresraten zu 200.000 Kronen von Seite des Landes Steiermark.“

Weitere Ausführungen.

Gutsbesitzer Rüdiger Seutter von Pöben, der nach der Annahme obiger Entscheidung das Wort ergriff, bemerkte einleitend, es hieße Gulden nach Althen tragen, wenn man die Notwendigkeit der Marburg-Wieser Bahn eingehend begründen wollte. Er verweise nur darauf, daß oft Bauern kommen mit der Erklärung, daß sie, obwohl sie schon schwer ihre Steuern entrichten, dennoch gerne noch ein paar Gulden dazu geben wollten, wenn sie nur endlich einmal die Bahn bekommen würden. Und so wie die Bauern, verlangen die Ziegeleibesitzer, alle landwirtschaftlichen und industriellen Produzenten des Gebietes bis Wies diese Bahn. Redner könne selber ein Lied singen von der Bahnnot; wie viele landwirtschaftliche Erzeugnisse, Lebensmittel zc. könne er nicht anbringen, weil keine Verbindung mit dem Verkehre vorhanden ist. Wie schwer werde dadurch erst der kleinere, unbemittelte Produzent getroffen. Redner appellierte schließlich an die Stadt Marburg, neue Opfer für den Bahnbau zu bringen, denn wenn auch das ländliche Gebiet durch die Bahn bedeutende Vorteile aus der Verwertung der Bodenprodukte erzielen würde, so würde den Hauptvorteil davon doch die Stadt Marburg haben, welcher die Bahn eine billigere Versorgung mit Lebensmitteln, Kohle zc. sichern würde. (Beifall.)

Bürgermeister Dr. Schmiderer dankte allen Rednern für ihre Ausführungen und versicherte insbesondere die Abgeordneten, daß sie in der Bevölkerung stets die kräftigste Unterstützung finden werden. Insbesondere müsse er noch dem Statthaltereiräte Grafen Marius Attems dafür danken, daß er seine bewährte Tatkraft in den Dienst unserer Bahnforderung gestellt habe.

Statthaltereirat Graf Attems erklärte, er habe nicht das Wort ergreifen wollen, um nicht oft Gefagtes wiederholen zu müssen; dieser Dank aber veranlasse ihn, neuerdings zu erklären, daß er das größte Interesse für diesen in seinem politischen Bezirke geplanten Bahnbau hege und daß er für ihn immer eintreten werde. Er sei überzeugt, daß auch die Regierung den Bahnbau unterstützen werde, wenn die finanziellen Vorfragen gelöst sein werden. (Lebhafter Beifall.)

Dr. Schmiderer dankte nochmals herzlich allen Erschienenen für ihr Kommen, bat jeden, in seinem Kreise für den Bahnbau tätig zu sein und schloß hierauf die einmütig verlaufene Tagung.

Eigenberichte.

Deutsche Schule in St. Leonhard W.-B.

St. Leonhard W.-B., 10. Mai.

Heute hielten hier in Polic' Gasthaus Windische eine „Protestversammlung“ ab gegen die Errichtung einer deutschen Schule im deutschen Markte St. Leonhard, die wir selbstverständlich anstreben. Es legt Zeugnis ab von einer krankhaften Verbissenheit, wenn Windische dagegen heßen, daß die deutsche Bevölkerung des Marktes für ihre Kinder eine deutsche Schule haben will, eine Einrichtung, bei der man sich nur höchlichst darüber verwundern muß, daß sie nicht schon längst, nicht schon jetzt jeher besteht! Das Selbstverständliche soll erst geschaffen werden — sonderbar genug — und dagegen protestieren. Windische! Bei dieser „Protestversammlung“ wurde von einigen Rednern behauptet: 1. daß die Errichtung einer deutschen Schule mit großen Kosten für den Markt und für die Bauern verbunden sein werde; 2. daß in einer deutschen Schule kein katholischer Religionsunterricht möglich sei. Alle „Redner“, welche dies in der Versammlung bei Polic behauptet haben, haben bewußt gelogen. Der Deutsche Schulverein beabsichtigt bei uns eine deutsche Schule zu bauen ohne Kosten für uns. Aus dieser Tatsache mag man die Wahrheitsliebe der pervaschkerikalen Redner erkennen. Natürlich, wenn es sich um eine ihnen angenehme Einrichtung handeln würde, dann würden sie wegen der Kosten, die dem deutschen Markte daraus erwachsen, nicht besorgt sein. Dem Einrufer dieser Protestversammlung, dem windischen Arzte Dr. Tiplic, möge ein für allemal gesagt sein, daß er sich nicht in einer so widerlichen Weise an die deutsche Gesellschaft von St. Leonhard anmeiern möge. Dr. Tiplic wurde bereits von der Gesellschaft der Slomenischliberalen hinausgelehnt — wir Deutsche dulden ihn auch nicht unter uns! Gegenwärtig ist er ein Windischkerikaler u. zw. mit Rücksicht auf seine Praxis, weil ihm windischkerikale Pfaffen Patienten zutreiben, die sein Ruf als Arzt ihm sonst nicht verschaffen würde. Die Deutschen des Marktes und der Umgebung stehen treu und fest zusammen in dem Verlangen nach endlicher Errichtung einer deutschen Schule in St. Leonhard und wir werden sie bekommen, auch wenn der Herr Dr. Tiplic sie nicht haben will!

Roswein, 10. Mai. (Ein deutscher Maibaum.) Vom 1. Mai an überrascht die Spaziergänger im freundlichen Dorfe Roswein ein mächtiger Maibaum, von dem herab eine große deutsche Fahne flattert. Dies kann gewiß als ein erfreuliches Zeichen des Vorherrschens deutscher Gesinnung im Dorfe gelten, aber man höre noch, wie dieser Maibaum zustande kam. Die Burschen des Dorfes, die schon längst nach einem kräftigen Ausdruck ihrer deutschen Gefühle gesucht hatten, kamen auf den sinnigen Einfall, in der Nacht des letzten April in den Wald zu ziehen und dort einen mächtigen Fichtenbaum, in dessen Wipfel bisher die Sprache der Natur gerauscht hatte, nun auch zum Sprecher ihrer Gefühle zu wählen. Bald war er trotz seiner Mächtigkeit von vielen starken Armen ausgegraben und seiner Rinde und Rinde entkleidet. Dann begann eine äußerst schwierige Übertragung nach dem Gemeindeplatze mitten im Dorfe. Dort wurde er noch in derselben Nacht geschmückt und aufgestellt und am nächsten Morgen konnte man zu

dem wie in stolzem Siegesbewußtsein dastehenden Baume emporstauen und wurde ähnlich berührt wie von der Gefühlskraft und urwüchsigem Schönheit eines herzlichen Volksliedes.

Roswein, 10. Mai. (Südmark-Ortsgruppenversammlung.) Am Sonntag den 17. d. nachmittags 3 Uhr findet in Herrn Martin Pukls Gastwirtschaft zu Roswein die Hauptversammlung der Südmark-Ortsgruppe statt, bei welcher der Vereinsbericht nebst Kassagebarung für das abgelaufene Jahr erstattet und eine Neuwahl vorgenommen wird. Die Mitglieder werden ersucht, sich an der Versammlung recht zahlreich zu beteiligen.

Rötsch, 11. Mai. (Baueinstellung.) Dem hiesigen Maschinenfabrikanten, Herrn J. Pfeifer, wurde die Fortsetzung des Baues der Fabrik für Eisen- und Metallgießerei behördlich eingestellt. Die Baueinstellung wurde verfügt, weil zwei Anzeigen von Baumeistern einliefen, welche behaupteten, daß Herr Pfeifer ohne jegliche fachmännische Leitung und Kontrolle den Bau führte.

St. Eghdi W.-B., 10. Mai. (Spar- und Vorschußverein St. Eghdi W.-B.) Der Spar- und Vorschußverein für St. Eghdi und Umgebung hielt heute im Südmarchhof zu St. Eghdi unter dem Vorsitze seines Obmannes Herrn F. Fischereder seine Jahresversammlung ab. Bei der Eröffnung konnte der Vorsitzende auch die Vertreter der Südmark-Hauptleitung, die Herren Prof. Dr. Ferd. Knull, Professor Gauglitz und Müller, begrüßen. In seiner einleitenden Ansprache betonte er, daß außer von der Südmark dem Verein leider nicht die wünschenswerte Förderung entgegengebracht wird, wie sie angesichts der Tätigkeit für völkische Ziele notwendig erscheint, die aber weit größer sein könnte, wenn sie seitens deutscher Einleger die notwendige Unterstützung finden würde. Erfreulicherweise sei festgestellt, daß im gegenwärtigen Jahre eine Stärkung der Mitglieder zu verzeichnen ist und die Tätigkeit des Vereines durch den Austritt eines in der letzten Zeit störend wirkenden Mitgliedes wieder reger war und daß sich der Geldverkehr bedeutend erhöhte. Der Verein zählte am Ende des Jahres 94 Mitglieder, in Abfall gekommen sind 4, neu eingetreten sind 20 Mitglieder. Nach der von den Buch- und Kassaführern erstatteten Jahresrechnung betragen die Einnahmen K. 58.162.57, die Ausgaben 57.345.13, die Vermögensaufstellung eine Höhe von K. 20.911.90 und eine Schuldensumme von K. 20.535.16 und einen Reingewinn von K. 376.74. Der Stand der Spareinlagen beträgt K. 12.265.64, der Gelddarlehen K. 18.369.70 und der Kredit in laufender Rechnung K. 3200. Der Zinsfuß wurde mit 4 1/2% für Einlagen und mit 5 1/2% für Darlehen für das Jahr 1908 festgesetzt. Eine Satzungsänderung wurde beschlossen, dahingehend, daß bei allfälliger Auflösung des Vereines die Barbestände des Reservefonds dem Vereine Südmark zufallen. Namens des Aufsichtsrates widmete Herr G. Morgan dem Vorstande und den Buch- und Kassaführern für die aufopfernde Bemühung Worte wärmster Anerkennung.

Pragerhof, 10. Mai. (Todesfall im Wartesaale.) Einer aus Chicago nach St. Hubert in Ungarn zu ihrem schwer erkrankten Vater reisenden Frau starb im Wartesaale des hiesigen Bahnhofes ein einjähriges Mädchen. Der Frau wurde die Erlaubnis zur Weiterreise in ihre Heimat verweigert, da man anzunehmen scheint, daß das Kind an einer ansteckenden Krankheit oder eines unnatürlichen Todes gestorben ist. Die angeordnete Obduktion der kleinen Leiche wird wohl die nötige Aufklärung bringen.

Heiligen-Geist bei Pötschach, 10. Mai. (Fünf Einbruchsdiebstähle in einer Nacht.) In der Nacht auf den 6. d. wurden in der hiesigen Ortschaft von einem Täter fünf Einbruchsdiebstähle verübt. Er bediente sich dabei der Nachschlüssel (Dietriche) und muß nur Geld gesucht haben, weil er, obwohl er solches nicht fand, alles andere unberührt ließ. Allerdings muß der Umstand, daß er überall noch rechtzeitig verscheucht wurde, dabei stark mitgewirkt haben. Als der Tat dringend verdächtig wurde durch den Gendarmerie-Postenführer Petschnig der schon wiederholt wegen Einbruchsdiebstahles vorbestrafte Tagelöhner Lazarus Weber aus Heiligen-Geist verhaftet und dem Bezirksgerichte Gombitz eingeliefert.

Rohitsch-Sauerbrunn, 11. Mai. (Hotelöffnung.) Am 15. d. wird der Marburger Kaffinorestaurateur, Herr Walter, das hiesige Hotel „Sonne“ wieder eröffnen.

Sauerbrunn, 10. Mai. (Goldene Hochzeit.) Hier feiert am 13. d. der Grundbesitzer und ehemalige Kurmusiker Georg Frisnigg mit seiner Gattin Marie das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Oberpulsgau, 10. Mai. (Zu viel Unglück.) Die Besitzerin Anna Martšitšich in Selldorf ist vor kurzer Zeit abgebrannt. Vor einigen Tagen hat sich ein Dache und gestern der zweite überfressen und hat die arme bedauernswerte Witwe zum Brandunglück auch noch der Verlust ihrer zwei Dache treffen müssen.

Windisch-Feistritz Nachrichten.

Trauung. Gestern nachmittags fand in der Marienkirche zu Windischfeistritz die Trauung des Herrn Franz Mattusch, Hausbesitzer und Schmiedemeister in Windischfeistritz, mit Fräulein Elise Behovar, Haus- und Realitätenbesitzerstochter aus Weidensch, statt.

Von der Garnison. Mittwoch und Donnerstag vormittags um 10 Uhr marschierten je eine Eskadron des 5. Dragonerregimentes in unsere Stadt ein, wo sie mit Musik empfangen wurden. Die Stadt hatte Festkleidung angeleat, denn fast jedes Haus war beslaggt. Vor dem Rathaus hatte sich die Gemeindevertretung mit dem Herrn Bürgermeister Albert Stiger eingefunden, die Schüler der Knaben- und Mädchenschule mit dem Lehrkörper und eine stattliche Anzahl von Bürgern hatten am Rathausplatz Aufstellung genommen. Herr Bürgermeister Stiger begrüßte die Neuankömmlinge, die ihm wie den Stadtbewohnern nicht fremd sind, da sie ja erst vor sechs Jahren von hier zogen. Er drückte den Wunsch aus, daß die friedlichen Beziehungen, die vor sechs Jahren unter der Bevölkerung mit dem Militär herrschten, nicht aufhören, sondern noch inniger werden mögen, worauf am ersten Tage Herr Rittmeister Anton Spanochi, am zweiten Tage Herr Rittmeister Felix Ritter v. Milletic in warmen Worten dankte und die Versicherung gab, daß alles geschehen werde, um das Vertrauen, das die Bevölkerung ihnen durch den heutigen feierlichen Empfang entgegengebracht habe, zu rechtfertigen. Mit Musikbegleitung marschierten dann die Eskadronen in die Kasernen ein.

Vom hiesigen Postamt. Von nun an sind die Amtsstunden beim hiesigen Post- und Telegraphenamt nicht mehr von 8 bis 11 Uhr, sondern von 8 bis 10 Uhr vormittags. Diese Neuerung ist für die umliegenden Gemeinden, die kein eigenes Postamt haben, von besonderer Wichtigkeit und seien sie mit diesen Zeilen darauf aufmerksam gemacht.

Verhaftung wegen Diebstahlsverdacht. In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde dem Gasthausbesitzer und Fleischhauer S. Koršich aus versperter Geldlade in der Fleischbank von einem unbekanntem Täter gegen 20 Kronen Kleingeld und ein Sparfassebuch gestohlen. Der Täter mußte sehr gute Ortskenntnis gehabt haben, da er genau wußte, wo die Schlüssel aufbewahrt liegen. Der Hausknecht des bestohlenen Besitzers wurde von der Gendarmerie verhaftet, da er der Tat dringend verdächtig erscheint. Das Sparfassebuch hat der Dieb weggeworfen, welches aber bereits gefunden wurde.

Marburger Nachrichten.

Von der Advokatenkammer. Für den verstorbenen Rechtsanwalt Herrn Dr. August Reddi in Windischfeistritz wurde Herr Dr. Karl Faleschini, Rechtsanwalt in Marburg, als einstweiliger Stellvertreter bestellt.

Todesfall. Heute früh ist hier nach langem Leiden Frau Emilie Freiin Marenzi von Marensfeld und Scheneck, geb. Koch, die Mutter der Fürstin Paulina Sulkowska, im 67. Lebensjahre gestorben. Die Beisetzung in der Familiengruft erfolgt Donnerstag um halb 3 Uhr vom Sterbehause, Kasinogasse 2 aus.

Preisprüfung aus der steiermärkischen Geschichte. Am hiesigen k. l. Staatsgymnasium wurde diese Prüfung Samstag den 9. d. vom Fachlehrer Dr. Hoffer vorgenommen. Sämtliche Kandidaten, 4 aus der 4. Klasse A und 5 aus der 5. Klasse B, legten eine außerordentliche Kenntnis der heimischen Geschichte und Geographie an den Tag und belohnten so die Mühe ihres Lehrers. Die Kommission, deren Vorsitz in Vertretung des verhinderten Direktors Herr Professor F. Kosaninne hatte, hatte eine schwierige Aufgabe, die

Reihenfolge der Preise zu bestimmen, da fast gleichwertige Leistungen erzielt wurden. Nach einer herzlichen Ansprache übergab der Vorsitzende die Preise und zwar: die vom steiermärkischen Landesausschusse gespendeten silbernen Preismedaillen den Schülern der 4. Klasse A Eugen Friedrich und Kiefer Karl, 2 Zehnkronenstücke, gespendet vom Herrn Fürstbischof Dr. Michael Rapotnik, dem Schüler der 4. Klasse B Bratina Franz, 1 Dukaten samt Geldbörse, Geschenk des Herrn Bürgermeisters Dr. Johann Schmiderer, dem Schüler der 4. Klasse A Viz Karl. Weitere Geldpreise und zwar 1 Dukaten vom Dompropst und Prälaten Karl Hribovšek und je ein Zehnkronenstück, gegeben von den Herren Statthaltereirat Marius Graf Attems, Kanonikus Josef Majcen und Professor Dr. Medved den Schülern Verberber Hermann, Dgrisek Karl, Habermut August und Dečko Franz. Endlich Kozub Josef das von einem Ungenannten gewidmete Werk F. M. Mayer „Geschichte der Steiermark“.

X. steirisches Sängerbundesfest. Die nächste Sitzung des Wohnungs-Ausschusses findet Donnerstag den 14. d. um 8 Uhr im Beisitzzimmer der Kasinogastwirtschaft statt. Die geehrten Mitglieder werden erucht vollzählig zu erscheinen. — Festzugs- und Ordnungsausschuß: Nächste Sitzung Donnerstag den 14. d. um 8 Uhr abends in Schneiders Gasthof.

Südmarkortsgemeinschaft. Die Jahresversammlung dieser Ortsgruppe findet am Sonntag den 17. d. nachmittags 3 Uhr in der Gastwirtschaft des Herrn Martin Puchl statt. Die deutschen Vereine und die deutschen Volksgenossen werden höflichst ersucht, sich hierbei zahlreich zu beteiligen.

Die Marburger Südmarkortsgemeinschaften halten am Samstag den 23. d. im oberen Kasinospeisesaale ihre Jahresversammlung ab. Die Frauen- und Mädchenortsgruppe kann heuer auf ihren zehnjährigen Bestand zurückblicken.

Verein der Liebhaberphotographen. Am Samstag den 16. d. veranstaltet der genannte Verein im oberen Kasinospeisesaale einen Projektionsvortrag für seine Mitglieder und Gäste, die stets gerne gesehen sind. Herr Dr. Hermann Krauß wird diese durch eine Serie von Projektionsbildern in das landschaftlich großartig schöne Hochschwabgebiet führen. Im Anschlusse daran wird der Vortragende einen vorläufigen Bericht über die Photographie in natürlichen Farben erstatten, welches die photographischen Kreise stets lebhaft interessierende Problem nunmehr durch die Autochromplatte zum ersten Male einer vollkommen gelungenen Lösung zugeführt wurde. Herr Dr. Krauß wird auch einige selbst aufgenommene Bilder in natürlichen Farben zur Projektion bringen. Der für Sonntag den 17. d. projektiert gewesene Vereinsausflug nach Faal findet erst am Sonntag den 24. d. statt.

Evangelisches. Donnerstag den 14. Mai abends 7. Uhr findet in der evangelischen Christuskirche der wöchentliche Abendgottesdienst statt.

Geschworenen-Auslosung. Beim hiesigen Kreisgerichte fand gestern die Auslosung der Geschworenen für die zweite diesjährige Schwurgerichtstagung statt. Ausgelost wurden: Als Hauptgeschworene: Martin Musel, Hausbesitzer; Ludwig Sabuloseg, Malermeister und Hausbesitzer; Alois Weiß, Gastwirt und Hausbesitzer; Wenzel Wanek, Rauchfanglehrermeister; Johann Zwillag, Hausbesitzer, sämtliche in Marburg; aus der Bezirkshauptmannschaft Marburg: Konrad Gollob, Gastwirt in Oberhendorf; Matthias Schuhmann, Grundbesitzer in Lormanje; Vinzenz Kurnig, Grundbesitzer in Schilttern; Franz Jekolja, Besitzer in Tronkau; Franz Baumgartner, Besitzer in Jahringthal; Anton Mesaritsch, Gastwirt in Oberzellnitz; Josef Antoner, Grundbesitzer und Holzhändler in Oberzellnitz; Johann Kramberger, Grundbesitzer in Kanišca; Franz Pachernig, Gastwirt und Fleischermeister in Ober-St. Kunigund; Johann Dworschak, Grundbesitzer in Kofsbach; Michael Fernei, Grundbesitzer in Kofsbach; Josef Divial, Grundbesitzer in Sulztal; Alois Gornit, Grundbesitzer in Wachsenberg; Johann Ferlinz, Grundbesitzer in Witschein; Peter Kollnig, Grundbesitzer in Brunndorf; Josef Kretz, Zimmermeister in Brunndorf; Johann Sernz, Grundbesitzer in Lobnitz; Karl Autor, Gastwirt in St. Lorenzen ob Marburg; Anton Ober, Gastwirt in St. Lorenzen ob Marburg; Alois Kiedl, Grundbesitzer in Poberšch; Franz Krulz, Gastwirt in Windisch-Feistritz; Johann Hralnig, Grundbesitzer in Unterpulsgau; aus der Stadt Pettau: Josef Fürst, Realitätenbesitzer und

Ignaz Hofmann, Hausbesitzer; Guido Högenwarth, Handelsmann in Unterrann; aus der Bezirkshauptmannschaft Luttenberg: Karl Wirth, Sparrassebuchhalter in Luttenberg; Josef Cagran, Grundbesitzer in Slabotinzen; Johann Semlitsch, Grundbesitzer in Urschendorf; Josef Raich, Besitzer in Jamna; aus der Bezirkshauptmannschaft Windisch-Gratz: Johann Bauer, Kaufmann in Mahrenberg. — Als Ergänzungs geschworene: Josef Baumeister, Agent; Nestor Frohm, Agent; Franz Gert, Lebzelter; Ignaz Halbärth, Realitätenbesitzer; Franz Janschel, Gemischtwarenhändler; Karl Jellet, Gastwirt; Karl Krzizek, Hausbesitzer; Josef Kregar, Möbelhändler; Albert Kontšar, Hausbesitzer, sämtliche von Marburg.

Die südmärkische Volksbücherei befindet sich jetzt im Hause des Herrn F. Tscheligi, Kärntnerstraße 2, 1. Stock.

Zur Marburger Badfrage. Die Reihe der Kundgebungen von Körperschaften in der Badfrage mehrt sich ständig. Nun hat die Vorsteherung der Gastgewerbe genossenschaft an den Stadtrat folgendes Schreiben gerichtet, das in der letzten Ausschusssitzung beschlossen wurde. Es hat folgenden Wortlaut: „An den löblichen Stadtrat der Stadt Marburg. Wie uns bekannt ist, hat sich der Verein „Volkswohl“ zur Aufgabe gestellt, die ungünstigen Badeverhältnisse in Marburg durch Errichtung eines Bades am Stadteiche zu beheben. Da dieses Unternehmen als geeignet erscheint, den Fremdenzufluss zu fördern, und somit auch die Zahl des konsumierenden Publikums bedeutend zu erhöhen, haben ganz besonders die Mitglieder der Gastgewerbe genossenschaft in Marburg ein lebhaftes Interesse, für die Errichtung eines modernen Bades, wie dies vom Vereine „Volkswohl“ geplant ist, einzutreten. Die Gastgewerbe genossenschaft stellt daher die ergebenste Bitte, der löbliche Gemeinderat möge die Opfer nicht scheuen, und einstimmig für die Errichtung dieses Bades durch den Verein „Volkswohl“ eintreten. — Marburg, am 11. Mai 1908. Die Vorsteherung der Gastgewerbe genossenschaft.“

Deutschvölkischer Verband „Drauwacht“. Morgen Mittwoch den 13. d. um 8 Uhr abends Monatsversammlung im Vereinsheim Hotel „alte Bierquelle“.

Panorama International. Die dieswöchentliche Serie „Insel Java“ führt uns die hochinteressanten Sitten und Gebräuche wie Wohn- und Vegetationsverhältnisse dieser herrlichen Insel und ihrer Bewohner vor Augen. Die tropische Vegetation erweckt im hohen Grade das Interesse des Beschauers.

Ehrenabend des Liederdichters Füllekruf. Anlässlich der Verleihung des preussischen Kronenordens an den Liederdichter Emil Füllekruf veranstaltete die Südbahnliedertafel dem Liederdichter, der ihr Chorleiter ist, gestern abends im „Kreuzhofe“ einen Ehrenabend, der überaus zahlreich besucht war. Nach einigen einleitenden Musikstücken der Südbahnwerkstättenkapelle ergriff der Obmannstellvertreter der Liedertafel, Herr Bugšich, das Wort, verwies auf die außergewöhnliche Ehre, die ihrem Sangmeister durch den deutschen Kaiser wegen seiner Verdienste auf musikalischem Gebiete zuteil wurde, hieß alle Erschienenen herzlich willkommen und begrüßte insbesondere den Bürgermeister von Arnfels, Herrn Strohmaier, die zahlreich erschienenen Mitglieder des Marburger Männergesangsvereines mit dem Obmann Landesgerichtsrat Liebič und Sangmeister Rudolf Wagner, die Vertreter der völkischen Vereine von Marburg und der Umgebung, den Hauptmann der Marburger Feuerwehr Herrn Rakek und die Südbahnwerkstättenkapelle, deren einstiger Leiter der Gefeierte war und die sich in den Dienst des Ehrenabendes gestellt hatte. Der Redner verlas sodann die zahlreich eingelaufenen Drahtungen und Schreiben. Solche hatten u. a. gesandt: Der Obmann des steirischen Sängerbundes, R. v. Schmeidl in Graz, die Liederdichter Koschat und Blümel, der Deutsche Volksgesangsverein in Wien (Prof. Dr. Pommer), die Männergesangsvereine von Pettau, Gilt (Liederfranz), Boitsberg und St. Veit, die Liedertafel des Südbahn-Schienerwalzwerkes in Graz, das evang. Presbyterium Marburg, Heizhauschef Ing. v. Formacher auf Lilienfeld, Südbahnrevident Herr Tokaj und viele andere. Nach dem Vollgesange „Das ist der Tag des Herrn“ hielt der Obmann der Südbahnliedertafel, Herr Bühl, eine Ansprache, in der er auf das bescheidene Wesen des Liederdichters Füllekruf und darauf verwies, daß wieder einmal der alte Satz: der Prophet gilt wenig im Vater-

lande, durch die Auszeichnung Füllekruf' erhärtet wurde. Redner verwies in längeren Ausführungen darauf, daß Füllekruf es verstanden habe, den nach des Tages Last und Mühen ermüdeten Sängern immer neue Lust zur Pflege des deutschen Liedes einzuflöhen; an Pflichterfüllung und treuer Hingabe an die Kunst sei Füllekruf allen ein Vorbild geworden. Kein rauschender Festabend, sondern ein der großen Bescheidenheit des Dondichters und Sangmeisters Füllekruf angemessener Familienabend soll ihm zu Ehren heute stattfinden. Lange möge er uns erhalten bleiben in voller geistiger Frische! (Lebhafter Beifall.) L.-G.-M. Liebisch drückte namens des Männergesangsvereines seine Freude aus über die hohe Auszeichnung, die Füllekruf zuteil wurde. Sie ehre nicht nur ihn, sondern auch die Liedertafel und sei weiterhin eine Anerkennung des deutschen Liedes überhaupt. Redner verwies sodann auf die Freundschaftsbande, welche beide Vereine verknüpfen, deren beider Ziel die Pflege des deutschen Liedes sei. Redner schloß mit einem Heil auf Füllekruf und die Südbahnliedertafel. (Großer Beifall.) Der Gefeierte dankte mit kurzen, bewegten Worten den Rednern; auf dem ihm verliehenen Orden stehen die Worte: „Gott mit uns!“ Jawohl, sagte der Redner, Gott mit dem deutschen Liede und mit uns! Den weiteren Verlauf des Abendes füllten Liedervorträge beider Gesangsvereine und des Biergesanges des Männergesangsvereines sowie der Werkstättenkapelle aus, welche ihrem einstigen Leiter zu Ehren ihre schönsten Weisen ertönen ließ. Möge Herr Füllekruf noch durch viele Jahrzehnte sich der erhaltenen Auszeichnung und der Wertschätzung erfreuen, die er überall genießt.

Der Spar- und Darlehensstaffenverein für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg hat die Amtsstunden Montag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr in der Färbergasse 1, wo Beitritte und Geschäftsanteile à 20 K. entgegengenommen werden. (Siehe das Inserat in der heutigen Nummer.)

Parkmusik. Morgen (Mittwoch) abends 6 Uhr beginnt die erste heurige Parkmusik; sollte schlechtes Wetter eintreten, so wird die Parkmusik Donnerstag stattfinden. — Vielfach vorgebrachten Wünschen nachkommend, hat der Ausschuß des Stadtverschönerungsvereines beschlossen, zur Zeit der Parkkonzerte aus Verkehrsrücksichten den Aufenthalt von Personen mit Kinderwagen in der Hauptallee und in der Nähe des Musikpavillons zu untersagen.

Eröffnung des Kasinogartens. Morgen (Mittwoch) wird der Kasinorestaurateur Herr Walter den Kasinogarten eröffnen; ein schönes grün eingerahmtes Fleckchen Erde am Domplate, das den Aufenthalt dort äußerst angenehm macht. (Wir verweisen auf das betreffende Interat in der heutigen Nummer.)

Von der Rettungsabteilung. Für den Fond der Rettungsabteilung spendete Herr Wundsam aus Tresteritz 10 K., wofür der herzlichste Dank ausgesprochen wird. Sonntag nachmittag mußte über Veranlassung des Herrn Dr. Krauß Frau Elisabeth Belli, Bergstraße 5 wohnhaft, mit dem Rettungswagen zum Südbahnhofe überführt werden. Die Genannte wurde dann behufs Vornahme einer Operation in die Klinik nach Graz gebracht. Gestern halb 11 Uhr nachts stürzte die, Schmiederergasse 5 wohnhafte Magdalena Prasnig in der Burggasse unter hysterischen Krämpfen zusammen. Herr Chefarzt Urbaczek ließ sofort die Rettungsabteilung alarmieren, welche auch sofort erschien. Ihr Einschreiten war aber nicht mehr nötig. Dieselbe Frauensperson stürzte heute um 9 Uhr vormittags am Rathausplatz unter den gleichen Erscheinungen zusammen. Über Veranlassung des Stadtarztes Herrn Dr. Leonhard jun. wurde die Prasnig im Rettungswagen in ihre Wohnung überführt.

Grand Elektro-Bioskop. Es ist doch klauenwert, was uns heutzutage Photographie und Elektrizität vorzaubern vermögen und so ist auch die Beliebtheit kinematographischer Vorführungen erklärlich. Die Bilder, welche diese Woche im Grand Elektro-Bioskop („Stadt Wien“) an der Reihe sind, bringen wieder recht hübsche Sachen. Der weit mehr als sonst ein Großer der Erde bekannt gewordene Detektiv Sherlock Holmes übt eine besondere Anziehungskraft aus. Neuseeland, die Schweiz im Winter und Motorboote auf hoher See sind recht interessante Aufnahmen. Die dramatischen Bilder: Das Herz bleibt jung und Gerettet durch seine Liebliche bieten spannende Szenen, während die kolorierten Aufnahmen: Zauberteich und Frauentopfschmuck angenehm unterhalten und

die heiteren Bilder: der Sonntagsjäger, der betrunkene Fensterputzer große Heiterkeit erwecken. „Der sprechende Zahnarzt und seine Patientin“ ist höchst gelungen durch die natürliche Wiedergabe der Sprache. Herr Orla und seine dressierten Hunde seien auch genannt. — Nun hat der Unternehmer auch eine tüchtige Kraft für das Klavierspiel gewonnen, welches die Bilder begleitet und die Pausen ausfüllt. — Morgen Mittwoch finden wieder Kinder- und Schülervorstellungen statt, wie auch jeden Samstag.

Beitritt zum Stadtverschönerungsverein. Es wird hiemit bekannt gegeben, daß außer beim Vereinssekretär, Herrn Kaufmann Soß, in folgenden Lokalen Anmeldungen zum Beitritt als Mitglied zum Stadtverschönerungsverein aus Gefälligkeit entgegengenommen werden: Im Café „Meran“, Café „Zentral“, in der Buchhandlung des Herrn Heinz vormalig Isling und bei Herrn L. Kralik.

Der Theatrograph in Th. Böck' Brauhausaale erfreut sich eines sehr guten Besuches. Besonders kann man aus dem hochinteressanten Programm hervorheben: Die Besteigung der Dolomiten, eine naturgetreue Wiedergabe einer der schönsten und schwierigsten Bergpartien Tirols; das Drama „Kindesliebe“ ist ein wahres Lebensbild. Die Bilder „Die Jagd nach der Perücke“, „Die Amme aus Rot“, sowie „Bei Lehmann wird ein Hund gesucht“ entlockten den Besuchern wahre Lachsalben und kam dabei gewiß jedermann auf seine Rechnung. Jede Vorstellung dauert zwei Stunden und hat eine Pause von nur 5 Minuten. Besonders muß noch die tadellose genaue Vorführung hervorgehoben werden. Wir können daher den Theatrograph jedem nur bestens empfehlen, umsomehr, da jeden Montag und Donnerstag neues Programm geboten, somit für eine große Abwechslung gesorgt wird. Die Eintrittspreise sind deshalb so niedrig gehalten, um den Besuch jedermann zu ermöglichen.

Von der Südbahn. In der Hamburger Versammlung der Aktionäre der österreichischen Südbahn wurde folgende Resolution angenommen: Die Aktionäre der Südbahn ersuchen das Hamburger Schutzkomitee, in tunlichster Übereinstimmung mit den Interessengemeinschaften in Frankfurt a. M. und Wien unverzüglich energische Maßnahme zur durchgreifenden Sanierung der österreichischen Südbahn zu treffen und für eine möglichst zahlreiche Vertretung in der nächsten Generalversammlung Sorge zu tragen. Die Forderungen sollen sich vor allem auf eine gründliche Statutenänderung und auf Wiederaufnahme der jährlichen Verlosungen der Aktien nach dem vorhandenen Pläne, auf Erleichterung der Obligationenlasten und auf Verminderung des unerträglichen fiskalischen Druckes beziehen. Die Versammlung hält es für unerlässlich, die erwähnten Forderungen nötigenfalls im Wege des Rechtes zu verfolgen.

Einem Radfahrer mit Steinen beworfen. Am Sonntag abends warf ein in die Stadt zurückfahrender Radfahrer am Leitersberge einige Knallerbsen, um einen Hund zu verschrecken, der ihm im Wege stand. Er wurde dafür mit Steinen beworfen und erlitt dadurch einige Verletzungen.

Ein empfindlicher Verlust. Ein Geschäftsmann in Boberich hat gestern auf einem Spaziergange im Strachunerwald bei Boberich aus seinem auf dem Arm getragenen Überzieher eine Brieftasche mit 70 K. Geld, einen Pfandschein, belehnt mit 100 K., eine goldene Herrenuhr mit goldener langer Kette, eine goldene Halskette mit einem Herzen als Anhänger, welches mit drei Diamantensplittern besetzt ist, einen auf den Namen Johann Konegger lautenden Wappenstein und eine vom Lebensmittelmagazine Marburg ausgestellte Rechnung über 76 K., im materiellen Gesamtwerte von 390 K. verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Fundgegenstände gegen den gesetzlichen Finderlohn am Polizeiamte abzugeben.

Ein Kind in der Drau ertrunken. Aus Brunndorf wird uns geschrieben: Agnes Birscha, Ehegattin des in Boberich wohnhaften Besitzers Josef Birscha, befand sich am 8. d. M. mit ihren Kindern allein zu Hause. Während sie nachmittags im Zimmer mit Bodenreiben beschäftigt war, entfernten sich der 10jährige Josef und der 6jährige Otto Birscha vom Hause und begaben sich zu der beiläufig fünf Minuten entfernten Drau. Dort spielten sie an einem Seitenarme des Draustromes mit Sand, wobei Otto Birscha in das Wasser fiel und ertrank. Dessen Leichnam wurde

erst am nächsten Tage geborgen und am Ortsfriedhofe in Boberich beerdigt.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Dank.

Die Ortsgemeinde Lendorf fühlt sich verpflichtet, den freiwilligen Feuerwehren Boberich, Marburg und Roswein anlässlich des Großfeuers am 29. April l. J. bei den Besitzern Heller und Horvath für die rasche Hilfeleistung den Dank auszusprechen. Besonders gebührt er der Feuerwehr Boberich, welche als erste am Brandplatz erschienen, und nur ihrer Schlagfertigkeit ist es zu verdanken, daß zwei weitere Objekte vom Feuer verschont geblieben sind. Auch die freiwillige Feuerwehr Roswein hat tatkräftig mitgewirkt und ist bis 2 Uhr früh mit der Bobericher Feuerwehr am Brandplatz geblieben. Gemeindeamt Lendorf, am 11. Mai 1908. Stefan Vorberg.

Lügenhafte Gehässigkeit.

Geehrte Schriftleitung! Bitte um Aufnahme dieser Zeilen in Ihrem geschätzten Blatte:

Zu der am 10. d. M. gebrachten Notiz im „Arbeiterwille“ mit dem Titel „Ein Rohling“, dahingehend, daß ich meinen Heizer mit einem Schraubenschlüssel blutig geschlagen hätte und daß der Heizer dadurch von der Maschine gefallen sei, erlaube ich mir folgendes zu erklären:

Auf diese unwahre Angabe ersuche ich den Einsender, er möge sich bei mir legitimieren, damit er dem „Arbeiterwille“ den wahren Sachverhalt, nicht aber unwahres Geschwätz einsenden kann, widrigenfalls er sich höheren Ortes zu verantworten haben wird. Dem „Arbeiterwille“ aber erteile ich den guten Rat, sich über solche Angelegenheiten besser zu informieren, bevor eine Person unschuldig auf den Pranger gestellt wird.

Achtungsvoll

Josef Markon, Lokomotivführer.

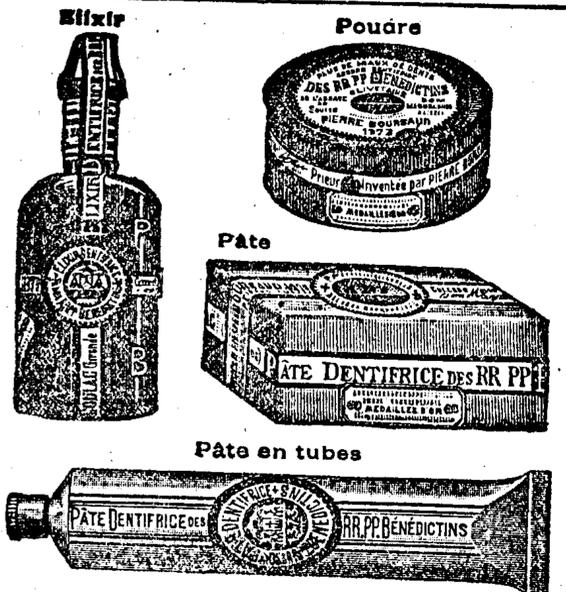
Zufolge zahlreicher Wohnungsnachfragen werden Vermieter leerstehender Wohnungen und möblierter Zimmer der Magdalenenvorstadt ersucht, diese Wohnungen sofort bei Herrn Kaufmann Koroschek anzumelden, der, wie bekannt, die unentgeltliche Vermittlung derselben in lebenswürdigster Weise übernommen hat.

Verschönerungsverein
Marburg-Magdalenenvorstadt.

Ein modernes Waschmittel im guten Sinne des Wortes und eine Erparnis an Zeit und Geld ist **Perfil**. Willkommen und begehrt von jeder Hausfrau, welche Wert auf blendend weiße Wäsche und schnelle Abwicklung des Wäschegeschäftes legt.

Bei Neigung zu Durchfällen

läßt sich schnell Abhilfe schaffen. Man braucht der Milch an Stelle des Wassers nur eine Abkochung von „Rufete“-Kindermehl zuzusetzen und die Folge davon ist eine gut geregelte Verdauung und gedeihliche Fortentwicklung der Kinder. „Rufete“ ist die allerbeste Nahrung, sie verhindert und beseitigt schnell und sicher, wie kein anderes Präparat, Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh etc. „Der Säugling“, lehrreiche Broschüre, gratis erhältlich in den Verkaufsstellen oder bei H. Rufete, Wien 1.



DENTIFRICES Elixir, Poudre, Pâte
DES RR. PP. BENEDICTINS
de l'Abbaye de SOULAC

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg
von Montag, den 4. bis einschließlich Sonntag, den 10. Mai 1908.

Tag	Luftdruck-Tagm. (0° reb. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagesmittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschläge mm	Bemerkungen
		Maximum				Minimum							
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden				
Montag	734.5	10.1	22.2	14.3	15.5	23.2	28.4	8.0	4.0	4	73	—	
Dienstag	731.3	15.4	21.9	16.0	17.8	23.5	29.4	9.6	4.6	1	63	—	
Mittwoch	728.4	13.9	22.9	13.4	16.7	23.4	31.1	10.9	5.5	5	64	2.1	abends Regen
Donnerst.	733.0	13.6	18.6	14.2	15.5	20.5	30.1	10.6	6.0	4	55	—	mittag Ferngew.
Freitag	738.6	10.1	19.0	14.0	14.4	20.6	28.5	7.4	2.2	6	55	—	
Samstag	737.1	14.8	22.8	16.2	17.9	24.6	29.6	10.2	7.0	5	61	—	
Sonntag	736.7	16.8	23.0	18.5	19.4	24.6	33.0	13.1	8.5	6	67	—	

Verein der Hausbesitzer in Marburg.

Der Ausschuss des Vereines der Hausbesitzer ladet hiemit alle jene Hausbesitzer in Marburg, welche bisher noch nicht Mitglieder sind, zum Beitritte ein.

Um den wachsenden Anfragen gerecht zu werden, werden alle Mitglieder des Vereines in ihrem eigenen Interesse ersucht, leerstehende Wohnungen, sowie auch die erfolgte Wiederbesetzung in der Vereinskanzlei Schillerstraße Nr. 8 mündlich oder schriftlich anzuzeigen; wo auch alle den Hausbesitz betreffenden Auskünfte stets bereitwilligst erteilt werden. **Anstünden an Wochentagen von 9-11 und an Sonn- und Feiertagen von 9-10 Uhr vormittags.**

(Zum Vergolden schadhafter Silber-rahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Überstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 3

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc)**

Heil. Dreifaltigkeitsquelle!

Vorzüglicher Säuerling!

Beehre mich, dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem **Verkaufe** beginne. Auch an der **k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz** wurde die **Heil. Dreifaltigkeitsquelle** analysiert und als sehr guter Säuerling befunden.

Als **diätetischer Säuerling** bestens zu empfehlen.

Bestellungen übernimmt **Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.**
Wiederverkäufer erhalten hohen Preiseinlaß. 661

Gut erhaltene **Dezimalwage** die 150 Ko. wiegt, zu kaufen gesucht. Adressen erbeten an d. **Berv. d. Bl. 1743**

Verlässlicher **jüngerer Mann** mit schöner Handschrift wird aufgenommen. Anfrage in der **Berv. d. Bl. 1738**

Willanwohnung 1. Stock, 2 Zimmer, Vorzimmer, nebst Zugehör, Wirtschaftsbalkon u. Gartenanteil, südliche Lage, vom 1. Juli zu vergeben. Antrag. **Gamsersstraße 22. 1684**

Zwei tüchtige **Mamsellen** werden sofort aufgenommen. Tageslohn 1-2 Kr. Dasselbst wird ein braves Lehrling mit Verpflegung aufgenommen. **Damen-Modellalon Herren-gasse 16. 1750**

Ein junger Mann militärfrei, wünscht irgendwo unterzukommen. **Adr. Kofstreinitz postlagernd. 1751**

Josef Martinz, Marburg
Reise-Koffer
Reise-Körbe
und sonstige
Reise- und Touristen-Requisiten.

Echte Brüner Stoffe
Frühjahrs- und Sommersaison 1908

Ein Koupon	1 Koupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Koupon 10 Kronen
kompletten	1 Koupon 12 Kronen
Herren-Anzug	1 Koupon 15 Kronen
(Kod, Hose u. Güte)	1 Koupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Koupon 18 Kronen
	1 Koupon 20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20. —, sowie Ueberzieher-Kofe, Tauchstücken, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bekannte Tuchfabrik-Neberlage

Siegel-Imhof in Brünn.
Muster gratis und franko.
Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl.** Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Ein neues Musik-Album
Goldene Leier
Perlen moderner Tonkunst

Eine Auswahl der vorzüglichsten Erscheinungen auf dem Gebiete der ernsten und heiteren Musik herausgegeben von **C. MORENA**
Preis hochelegant gebunden **12 M. = Kr. 14.40 = 16 Frcs.**

96 Werke für Klavier zu 2 Händen und für Gesang nach Kompositionen hervorragender Tonkünstler wie
Bizet, Rob. Franz, Humperdinck, Jensen, Kienzl, Leoncavallo, Liszt, Mascagni, Rich. Strauss, Rich. Wagner, Dellinger, Eysler, Leo Fall, Ganne, Hollaender, Lehár, Lincke, Meyer-Hellmund, Millöcker, Joh., Ed. und Jos. Strauss, Sullivan, Suppé, Waldteufel, Zeller, Ziehrer u. a. m.

Goldene Leier enthält die beliebtesten und schönsten Partien aus Opern und Operetten; ferner Tanz- und Salon-Musik etc.
Goldene Leier kostet nur **12 M.**, während der Preis der in diesem musikal. Sammelwerk enthaltenen Musikstücke ca. **140 M.** beträgt
Goldene Leier bringt alle Musikstücke in großem, äußerst deutlichem Notenstich, in hochelegantem reich vergoldetem Einbände
Goldene Leier ist eine stets willkommene Ergänzung jeder musikalischen Bibliothek

Ausführliche Prospekte bitten zu verlangen!
Berlin W. 57 **Musikverlag RICH. BONG**
G. m. b. H.

Sehr schöne **Zimmer** Ein eingerichtete sonniges
Mittelgroße Oleander oder andere für Sitzgarten passende Gewächse werden circa 4-5 Stück zu kaufen gesucht event. auch ohne Gehirr. Anmelden „Mildeutsche Weinstube“, Wittinghofgasse 28.

Hochpart.-Wohnung bestehend aus 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Dienstbotenzimmer, Bad u. allem Zugehör ist mit 1. Juni zu vermieten. Anzusagen beim Baumeister **Raffimbeni. 1736**

in staubfreier Lage, nebst Gartenbenützung und voller Verpflegung wird in Marburg oder Umgebung von einem Herrn gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „P. S.“ an die **Berv. d. Bl. 1735**

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

**Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend**

Henkel & Co. Düsseldorf.

Alleiniger Erzeuger in Osterreich-Ungarn: Gottlieb Voith, Wien III/1.

Schön möbl. Zimmer
1. Stod, Mitte der Stadt, an 1 od.
2 Herren mit od. ohne Verpflegung
zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stod
rechts, Tür 6. 1426

Ein altes Ehepaar sucht
unmöbl. Zimmer
samt einfacher Verpflegung. Anträge
erbeten unter „Verpflegung“ post-
lagernd Marburg. 1747

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Viktringhofgasse
32, parterre. Eingang beim
Café-Garten. 1713

Pfarrer Kneipp's



**rennessel-
Haarwasser**

das idealste und beste.
in Flaschen à K 2.— und K 4.—

zu haben in Marburg bei Apotheker **Fried. Prull.**

**Der Kunststeis-
Verkauf**

aus dem städt. Schlachthofe hat bei
A. Kleinschuster
Herrngasse 12
begonnen. Nur die Tags vorher
bestellte Menge wird zuge-
führt. Auf Glodenzzeichen haben die
P. T. Abnehmer das Eis ab Wagen
übernehmen zu lassen. 1752

**Die Grazer
Gewerbebank**

(gegründet 1860)

erteilt an Personen jeden Standes

Darlehen

gegen Schuldscheine oder Wechsel zu günstigen Be-
dingungen. Gesuchserledigungen erfolgen in kürzester
Zeit.

Spareinlagen

werden zu 4 1/2 oder 5% vom Erlagstage bis zur
Behebung verzinst.

Auskünfte:
Graz, Frauengasse Nr. 4, I. St.

Bitte zu beachten!!

Ich verständige das geehrte Publikum, daß ich alle Sorten
und alle Größen

Spiegel

die blind, fledig oder fehlerhaft sind, vollkommen neu herstelle.
Ich wohne **Hotel „Stadt Wien“** und bitte mich mit
Arbeiten zu beehren, und wird sich das geehrte Publikum
sogar überzeugen, daß ich die alten Spiegel vollkommen her-
stelle. Anerkennungsschreiben sind in meinem Besitze.
1656 Hochachtungsvoll

Leo Balabán

**Prima
Kleeheu**

zu haben. Auskunft bei **Josef
Martinz.** 1761

Sopha (Divan)

gut erhalten wird gekauft. Auskunft
in der Verw. d. Bl. 1760

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4
bis 5% gegen Schuldschein mit ob.
ohne Bürgen, tilgbar in monatli-
chen Raten von 1 bis 10 Jahre.
Ohne Vermittlungsgebühr. Dar-
lehen auf Realitäten zu 3 1/2 %
auf 30-60 Jahre, höchste Beleh-
nung. Größere Finanzierungen.
Rasche und diskrete Abwicklung be-
sorgt

Administration d. Börsencourier
Budapest, Hauptpostfach.
Nachporto erwünscht. 1361

Eine große 1669
Wohnung
samt allem Zugehör ab 1. Juli
zu vermieten. Domgasse 5.

**Haben Sie schon einen Phonographen
gratis bekommen?**

Um unsere vorzügl. Hartgummiwalzen überall einzuführen, haben wir uns
entschlossen, 2000 Phonographen zu verschenken. Verlangen Sie gegen
Einfendung von 10 Pfennige den Prospekt und Sie können einen schönen
Konzert-Phonographen gratis erhalten. Sächs. Phonographen-
Werke Dresden A. 908

Sicher sitzende
Bruthenne
zu kaufen gesucht. Anfrage in
der Verw. d. Bl. 1744

Ehrbar-Flügel
fast neu, preiswürdig zu ver-
kaufen. Anfr. bei Frau Rank,
Profegg bei Gams. 1571

Klaviere, Pianino, Harmoniums
in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage
und Leihanstalt**

Berta Volckmar
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Schillerstraße 10, Eckhaus
Herrngasse 42, 1. Stod. 115

Ratenzahlung. — Billigste Miets. — Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52575.



**Heben Sie sich Kumerol-
schleifen gut auf!**

denn Sie erhalten ab 1. Juni für 10 Schleifen bei Ihrem Kaufmann ein lustiges
„Kumerolspiel“. Die ersten Auflagen Kumerolspiele sind infolge des reizenden Ab-
satzes bereits vergriffen, neue Spiele werden jedoch vom 1. Juni an verteilt.
Achten Sie darauf, Kumerolschleifen zu erhalten.

Behördlich bewilligter Ausverkauf

bei **Albin Pristernik**, Galanterie- u. Spielwarenhandlung, Burggasse Nr. 4.

Hervorragende Neuheiten
in weissen u farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg



Kundmachung.

Wegen Reinigungsarbeiten bleiben die Amtskafale am Montag den 18. und Dienstag den 19. Mai l. J. für den Parteienverkehr geschlossen. 1671
Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Gefrorenes u. Eiskaffee

empfiehlt 1688

Johann Pelikan, Konditor
Herrengasse 25 — Burgplatz 2.

Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei mit Dampftrieb

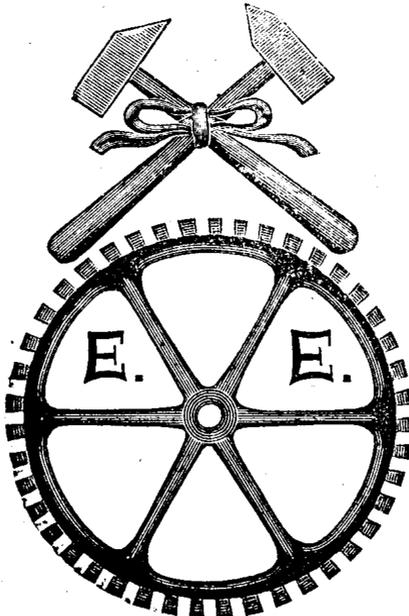
Ernst Eylert

Marburg a. D.

Puffgasse Edle Schlachthofgasse

Lieferung, Montage und Reparatur von Maschinen und maschinellen Anlagen aller Art. Moderne Transmissionen und einzelne Bestandteile. Eisen- und Metalldreherei, Hobel-, Fräse- und Schleifarbeiten. Gutachten und Kostenanschläge. Sachverständiger für Elektrotechnik.

Ausführung aller Schlosserarbeiten als: schmiedeeiserner Tore, Fenster, Gitter, Geländer, Stiegen u. s. w. Anfertigung patentierter und zur Patentanmeldung bestimmter Artikel unter Zusicherung strengster Wahrung der Erfinderinteressen. Solide und prompte Bedienung. Mäßige Preise.




Steckenpferd **Lilienmilch-Seeife**

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen. Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint. Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungs-schreiben! 2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen! Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: **Steckenpferd!** Vorrätig in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. allen einträglichen Geschäften. Alleinnige Fabrikanten: Bergmann & Tetschen a.E. (Dresden u. Zürich)

Herren-Anzugstoffe

nur solidestes Private staunend billig aus Fabrikat kaufen dem Tuchfabriks-Verbandhause

Karl Kasper
Innsbruck Nr. 99.

- Für K 4.80 1-15 Meter reinwollenen Hofenstoff.
- 7.80 3 Meter englischen, gemusterten, sehr dauerhaften Anzugstoff.
- 9.- 3 Meter unzerreißbaren reinwollenen Crepe-Cheviot
- 12.- 3 Meterhocheleg. Stammgarn-Anzugstoff zu Straßen- und Gesellschaftsanzügen.
- 18.- 3 Meter Nouveaute-Anzugstoffe in den neuesten Mustern u. Farben, für jede Jahreszeit geeignet.

Verlangen Sie die Zusendung von Mustern.

Wollen Sie Kleider, Pelzwerke etc gegen **Flotten** sicher schützen? dann gehen Sie zur **DRUGERIE** Adler Drog. Karl Wolf, Marburg, Herrengasse.

Mütter kaufen billigst **Soxhlet-Apparate** Säuger, Milchflaschen etc. bei Adler-Drogerie Karl Wolf Marburg, Herrengasse

Herren-Modehemden

„Löwenmarke“

Faltenbrust, modernste Dessins, färbig fl. 1.55, weiß fl. 1.60 und aufwärts. Enorme Auswahl.

Gustav Pirchan.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Immer noch unerreich

als Touristen- und Alpenproviand, auf Jagden, im Manöver, sowie für jeden Haushalt ist **Knorr's Erbswurst.**

In wenigen Minuten fix und fertig zubereitet. Man kaufe nur die altbewährte Marke **Knorr.**

Größte Auswahl gereinigter, vollkommen staubfreier

Bettfedern u. Flaumen

Schleiffedern	1/2 Kilo Kr.	1.50
dto.	1/2 " "	2.50
dto.	1/2 " "	3.10
dto. weiß	1/2 " "	4.50
Entenflaum grau	1/2 " "	5.50
Gänseflaum weiß	1/2 " "	6.—
dto.	1/2 " "	8.50
dto.	1/2 " "	10.—

Eingeführte Sorten Roßhaar. Anfertigung von Matratzen

Roßhaar grau	1/2 Kilo Kr.	1.25
dto. schwarz	1/2 " "	1.65
dto. weiß	1/2 " "	1.75
dto. schwarz	1/2 " "	2.35
dto. weiß	1/2 " "	2.40

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin
Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckenkappe ersucht. 1424



Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 8-jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, gefeß. gefsch.

Ella-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haaransfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. Ella-Haarpomade wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K, 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau

Kamilla Mikky, Marburg, Goethestraße 2
2. Stock, Tür 12.

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drog. Herrengasse 17.

! Mostessenz!

Zur Herstellung eines vorzüglichen erfrischenden Hausstrunkes.

Bereitung leicht und einfach!

! Garantiert unschädlich!

Preis 1 Flasche für 150 Lit. Most 1 fl. 80 kr.

Nur erhältlich bei:

May Wolfram, Drogerie.

Wep frische Kinder-Nährmittel
billig kaufen will, gehe zur Drogerie.
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Sonniges, schön möbliert. Zimmer

in einer Villa zu vermieten; auch als Sommerwohnung. Schmidererstraße 33. 1619

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, von 200 Kronen aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 K monatlicher Rückzahlung prompt und diskret durch Leopold Löwinger, Budapest, VI., Theresienring 26 Retourmarke erbeten. 1665

Riparia Rupestris

101^{er} Schnitt- und Wurzelreben, auch Riparia Portalis, sowie auch veredelte Reben hat abgegeben Gut Treuenegg, Post Marburg.

Mehrere Anstreicher

und Maler werden aufgenommen mit dauernder Beschäftigung bei Budw. Sabulosegg, Farbengeschäft, Postgasse 9. 1680

Zwei Lehrlinge

oder Praktikanten aus besserem Hause und guter Schulbildung werden sof. aufgenommen im Spezereiwaren- u. Landesproduktengeschäfte des Jg. Tischler, Marburg. 1677

Als Verkäuferin

wird ein gefeßtes Mädchen aufgenommen. Anfängerin ausgeschlossen. Zuschriften an die Luxusbäckerei D. Duma in Marburg. 1679

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 Kronen monatl., auch Hypothekendarlehen besorgt rasch Alexander Arnstein, Budapest, Königsgasse 106. — Retourmarke erwünscht. 1673

Fünf

Josziv-Lose

Haupttreffer K 30.000, 20.000 etc. Nächste Ziehung schon am 15. Mai 1908
Stoffpreis K 12.25 per Stück. Alle fünf Originallose billigst in 32 Monatsraten à K 2.25.
Jedes Los wird gezogen
Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Orig.-Lose.
Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenlos.
Wechselstube 1643

Otto Spitz, Wien

1., Schottenring nur 26. Ecke Gonzagagasse.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage. Konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg
Herrngasse 12. 3837

GELD

für alle Stände! Rasch! Diskret! Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu 5% jeden Betrag ohne Vormerk, ohne Polizza (auch Damen) mit und ohne Bürgen. Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2%. Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Rakóczi-ut. 71. 1607

Hofwohnung

Zimmer, Kabinet, Küche. Burggasse 29. 1634

VILLA

im schönsten Viertel, südliche Lage, elegante Ausstattung gutes Zins-erträgnis, in der Nähe des Südbahnhofes ist Familienverhältnisse wegen unter sehr guten Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1527

Konstante

Wasserkraft

5-10 Pferdekraft, event. Mühle od. Bretterläge, außer Betrieb, auch betriebsunfähig, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Tischlerei“ an die Verw. d. Bl. Vermittler honoriert.

Als Servierkassierin

wird junges, hübsches, intellig. Mädchen, auch Anfängerin, sofort aufgenommen im Café Viktringhof, F. Nizola. 1701

Verlässlicher, mütterlicher

Binder

zugleich Kellerbursche, nicht unter 25 Jahre alt, beider Landessprachen mächtig, wird mit 1. Juni 1908 für meine Kellereien aufgenommen. Anfragen sind zu richten an Herrn Matth. Semlitsch Meßen in Luttenberg. 1683

Kleine Landwirtschaft

bestehend aus Acker, Wiese, Obst- und Gemüsegarten, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude in bestem Zustande, an einer Bahnstation in der Nähe Marburgs gelegen, ist zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1687

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes, auch Damen, zu 4% ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekar-Darlehen, besorgt rasch

J. Schönfeld
Budapest, VII, Garaigasse 9. (Retourmarke.) 1506

Strohhut-Lacke

in allen Farben, gefüllt in Flaschen à 30 h. Stofffarben, Schuh-Cream u. Lacke, Parkettwischen, Fußbodenfarben etc. etc.

K. WOLF's Adler-Drogerie
Herrngasse 17
gegenüber der Postgasse.

Elegant möbliertes ZIMMER

billig zu vermieten. Volksgartenstraße 24. 1585

Guten Appetit

erhalten Sie beim Gebrauch von Kaiser's Pfeffermünzcaramellen

Ärztlich erprobt u. empfohlen. Unentbehrlich bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenweh usw. Erfrischendes und belebendes Mittel. 3608

Paket 20 und 40 Heller bei Roman Wagner & Söhne Nachf. und Fr. Prull, Stadtapotheke zum I. K. Adler, W. König, Mariahilf-Apoth. und Valentin Koban, Apoth. „zur heil. Magdalena“ in Marburg.

SINGER

Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen SINGER gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrngasse 32.

Adler-Schreibmaschine

fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Anfrage bei der Hausmeisterin Tegetthoffstraße 44.

Gutgehende Greislerei

in Neudorf zu verpachten. Anfrage Körntnerstraße 27. 1702

Schöne zweijährige Spargelpflanzen

billigst zu verkaufen. Domg. 5.

Schönes Gewölbe

auf gutem Posten sofort zu vermieten. Anfrage Ww. d. Bl.

Schlafzimmer-Möbel

zu verkaufen. Mellingerstraße 29. 1722

Geld, rasch zu 4-5%

Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 200 K an, mit und ohne Bürgen in beliebigen Raten-Rückzahlungen. Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2% effektiviert diskret Der allg. Geldmarkt, Budapest VIII., Rákóczi-ladgasse 5. 1597

Marburger Escomptebank.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto
bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4^{0/0} bis 4^{1/2 0/0}

Kauf u. Verkauf von Wertpapieren

und Valuten, kulantest.

unter eigener Sperre des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen **billig**.

Ruponeinlösung. Infalli auf das In- und Ausland.

Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,

Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.

Achtung Weintrinker!

Traminer

aus den

1753

Kellereien der Steiermärk. Sparkasse in Graz

1 große Flasche Kr. 1.40

1 kleine Flasche Kr. —.80

Alleinverkauf für Marburg

Franz Schutschef, Delikatessenhandlung

Herrengasse 5

Marburg

Rathausplatz 8.

Verein „Frauenhilfe“ Marburg.

Außerstande jedem einzelnen zu danken, spricht der Verein „Frauenhilfe“ allen jenen, welche sich anlässlich der Festvorstellungen am 2., 3. und 8. Mai in so liebenswürdiger Weise in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt und zu dem glänzenden Erfolge beigetragen haben, seinen wärmsten Dank aus.

Ebenso dankt der Verein der „Marburger Zeitung“, welche immer und jederzeit die Interessen des Vereines aus wärmste vertreten hat.

Marburg, im Mai 1908.

Der Verein „Frauenhilfe“.

Kasino-Restoration.

Seute den 12. Mai 1908

Garten-Eröffnung.

Gleichzeitig erlaube ich mir die Mitteilung, daß ich mit 15. Mai l. J. das Hotel „Sonne“ in Sauerbrunn eröffne und zu recht zahlreichem Besuche meine ergebene Einladung mache.

1759

Hochachtungsvoll

Hans Walter.

Handels-Gremium Marburg.

Nachdem die für den 7. Mai 1908 einberufene fünfund-dreißigste Generalversammlung nicht beschlußfähig war, wird eine

neuerliche Generalversammlung

mit gleicher Tagesordnung am **Donnerstag den 21. Mai 1908, abends 8 Uhr** im Kasino-Speisesaal (1. Stock) abgehalten, mit dem Bemerkten, daß diese Versammlung nun bei jeder Anzahl von Mitgliedern beschlußfähig ist.

1758

Marburg, am 8. Mai 1908.

Handels-Gremium.

Johann Grubitsch, Vorstand.

Edikt.

Im Verlasse nach dem verstorbenen Kondukteur Franz Kriftl findet am 16. d. vormittag 10 Uhr die freiwillige Versteigerung der in den Verlaß gehörigen Fahrnisse in der Gaswerkstraße 25 statt.

1746

R. f. Bezirksgericht Marburg, Abt. V, am 9. Mai 1908.

Mädchen für Alles

Möbl. Zimmer

per sofort gesucht. Anf. Flößer-
gasse 6, Kiegler.

1754

zu vermieten. Gamsersstraße 7.
Willenviertel.

1748

Hof-Wohnung

im 1. Stock, bestehend aus Zimmer und Küche, sonnseitig, sofort zu vermieten. Durgasse 28.

1678

Verlaufen

hat sich vergangene Woche ein **Dachweibchen** (trächtig). Abzugeben gegen gute Belohnung bei Herrn **Ferdinand Stark**, Arieberggasse 26.

Sechsjähriger

Hengst

Zugpferd, ist zu verkaufen. **Penn**, Tegetthoffstraße 63.

1755

Besserer

Schlossergehilfe

wird sofort aufgenommen. **Freihausgasse 12.**

11762

Verloren

wurde im Brunnendorfer Walde neben dem Bahnkörper ein branner Stock mit Silbergriff. Der redliche Finder wird erucht, selben gegen Belohnung in der Berv. d. Bl. abzugeben.

Gefunden

wurde im Eisenbahnwaggon auf der Fahrt Feistritz-Marburg eine schwarze Oberjacke. Anfr. in der Berv. d. Bl.

1737

Verloren

wurde 1 Wertheimkassenschlüssel. Abzugeben gegen 4 Kr. Belohnung bei Frau Marie Mulek, Brunnendorf, Uferstraße 3.

1745

Neu! Neu! Neu!

Zum erstenmale in Marburg.

Neu! Hotel „Stadt Wien“. Neu!

Grand Elektro-Bioskop

Theater lebender, sprechender, singender und musizierender Bilder.

Eigene moderne Kraft- und Lichtenanlage.

Artistische und technische Leitung: Architekt A. Tscherne.

Eingang: Tegetthoffstrasse—Hamerlinggasse.

IV. PROGRAMM:

I. Abteilung.

1. Musik.
2. Neuseeland und seine Bewohner. (Interessant.)
3. Sherlock Holmes. (Wie der berühmte Detektive eine Falschmünzerbande unschädlich macht.)
4. Der Zauberteich. (Koloriertes Bild aus dem Reiche der Nixen.)
5. Die Schweiz im Winter. (Interessante Naturaufnahmen.)
6. Motorboote auf hoher See. (Originalaufnahme.)
7. Der Sonntagsjäger. (Humoristisches Bild aus dem Leben.)
8. Die dressierten Hunde des Mister Orla. (Originalaufnahme.)

Pause.

II. Abteilung.

9. Musik.
10. Das Herz bleibt ewig jung. (Drama aus dem Leben.)
11. Beim französischen Zahnarzt. (Sprechendes Bild.)
12. Gerettet durch seine Liebliche. (Aktuelles aus der Wirklichkeit.)
13. Charakteristischer Frauenkopfschmuck. (Kolorierte Originalaufnahme.)
14. Der betrunkene Fensterputzer. (Komisch.)

Jeden Samstag Programmwechsel.

Recht zur Veränderung vorbehalten.

Vorstellungen jeden Sonn- und Feiertag um 1/2 11 Uhr vormittags 1/2 3, 4, 6 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends.

Jeden Werktag Vorstellung um 8 Uhr abends.

Jeden Samstag und Sonntag 9 Uhr abends nur für Erwachsene (Herren und Damen) „**Pariserabend**“.

Jeden Mittwoch und Samstag nachmittags um 1/2 3 und 4 Uhr Kinder und Schülervorstellung mit eigens zusammengestelltem Programm, zu **ermäßigten Preisen**.

Für Schulen, Vereine etc. zu jeder Tageszeit separate Vorstellungen zu vereinbarten Preisen.

Preise der Plätze:

Logensitz 1 K 50 h, Balkonsitz 1 K 20 h, I. Sitzplatz 1 K, II. Sitzplatz 60 h, III. Sitzplatz 40 h, IV. Sitzplatz 20 h.

Studenten, Militärmannschaften und Kinder zahlen nur an Wochentagen auf aller Plätzen die Hälfte.

Die Direktion.

Spar- u. Darlehenskassen-Verein

für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg (registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung).

Amtsstunden jeden Montag und Donnerstag von 10—12 Uhr vormittag in der Färbergasse 1.

Beitritte und Geschäftsanteile a 20 K sowie Spareinlagen werden entgegengenommen.

1763.

Für den Verein:

Franz Kral, Schriftführer. **H. Pollack**, Obmann.

Kur- und Wasserheilanstalt Bad Stein

in Krain.

Station der k. k. Staatsbahn, 1 1/2 Stunden von Laibach, Saisonbeginn 15. Mai. Herrlichste Gebirgslage. Ganzes Wasserheilverfahren (System Prießnitz und Winternitz, Güsse nach Kneipp).

Radium-, Trink- und Baderuren. Sonnenbäder, kohlensaure u. elektrische Bäder, Trodenheißlufturen, Massage und Elektrotherapie, Schwimmbassin. Vorzügliche Küche, billige Preise. Prospekte durch **Dr. Rudolf Wadenreiter**, ärztlicher Leiter und Badepächter.

1740

Gut erhaltenes

1749

Damenrad

Tüchtige Arbeiterin

wird billig verkauft. Domgasse 1, 2. Stock, Tür 5.

und Lehrling werden aufgenommen bei Frau **Folger**, Kärntnerstraße Nr. 19.

1727